Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 24 (1965-1966)

Heft: 1

Artikel: Zwei Handzeichnungen Tobias Stimmers in Moskau und in Leningrad

Autor: Liebmann, Michael J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-165072

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei Handzeichnungen Tobias Stimmers in Moskau und in Leningrad

Von MICHAEL J. LIEBMANN

(Tafel 18)

Tobias Stimmers zeichnerisches Œuvre ist seit Friedrich Thönes grundlegendem Werk (*Tobias Stimmer, Handzeichnungen*, Freiburg i. Br. 1936) gesichtet. Einige Jahre später hat Max Bendel neue Zeichnungen hinzugefügt und einige der bei Thöne angeführten Blätter dem Künstler wieder abgesprochen (*Tobias Stimmer*, Zürich 1940). Und doch scheint es noch unpublizierte Zeichnungen des grossen Schweizer Malers und Graphikers zu geben.

Von zweien soll hier die Rede sein. Beide Blätter gehören zu *einer* Serie und füllen eine fühlbare Lücke im Werke Stimmers aus.

F. Thöne publiziert unter den Nummern 11 bis 15 seines Katalogs (bei Bendel entsprechend – NN 94–98) fünf grosse Risse für Standesscheiben mit den Wappen der bedeutendsten Schweizer Städte und Orte (Basel, Kupferstichkabinett), alle mit dem Monogramm bezeichnet und 1579 datiert. Es sind beinahe gleich grosse, graulavierte, schwarze Tuschfederzeichnungen und können als Meisterwerke des Spätstils bezeichnet werden[1].

Alle fünf stimmen in der Komposition überein (ausser dem Basler Riss, wo das Reichswappen und die Krone fehlen) und bilden somit den Rest einer Serie. Es ist der übliche Aufbau mit je zwei Landsknechten als Wappenhaltern, drei Wappen (oben das Reichswappen, unter ihm zwei gleiche Stadtwappen) und einem dekorativen Hintergrund: Architektur, die mit Rollwerk und einer Historie geschmückt ist.

Nun fügt aber Thöne dem Katalog der eigenhändigen Zeichnungen unter Nr. 41 noch einen Riss aus dieser Serie mit dem Wappen von Zug hinzu, obwohl der Riss kleiner ist und ohne Lavierung[2], spricht aber Zweifel ob der Eigenhändigkeit aus («vielleicht Kopie nach einem verlorenen Original?»). Bendel hält diesen Riss zweifellos für eine Kopie (a. a. O., S. 268).

Thönes Zweifel und Bendels Überzeugung sind gleichermassen am Platze: es *ist* eine Kopie, denn das Original ist nicht verloren, sondern befindet sich in der Sammlung des Puschkin-Museums der bildenden Künste in Moskau (Tafel 18*a*). Die Zeichnung ist erstmalig 1963 im Katalog der Ausstellung deutscher und österreichischer Gemälde und Zeichnungen im Puschkin-Museum publiziert[3], obwohl sie durch mehrere Sammlungen gegangen ist und die Aufmerksamkeit einer so feinen Kennerin, wie es Olga Veh ist, auf sich gelenkt hat.

Die von Rodtsche Kopie stimmt buchstäblich mit dem Original überein. Auf der Moskauer Zeichnung steht in einer Kartusche am untern Rand in Stimmers Handschrift «Statt Zug. 1579»

[1] Nr 11 – Basel (53 × 39); Nr. 12 – Freiburg (52,6 × 38,5); Nr. 13 – Ort Glarus (52,6 × 38); Nr. 14 – Schaffhausen (53 × 39); Nr. 15 – Ort Unterwalden (52,8 × 39).

[2] Abgebildet in F. WARNECKE, *Musterblätter* (Berlin 1883), Nachtrag, Tafel 9 (Bern, Sammlung von Rodt). Anstelle der Aufschrift: ein falsches Stimmer-Monogramm.

[3] S. 82. Inv. 6994. 51,7 × 37,8. Nicht signiert. Sammlung Carré, Beurdeley (Lugt 421) – beide Paris, Stieglitz – Petersburg, Ermitage – Leningrad. Seit 1930 – Puschkin-Museum, Moskau.

geschrieben, was auf der Kopie fehlt. Das Original ist der Kopie, was die Verve der Zeichnung und Schönheit der Linienführung betrifft, weit überlegen.

Olga Veh, die noch in der Ermitage die Zeichnung als ein Werk Tobias Stimmers bestimmt hat, ohne jedoch ihren Zusammenhang mit der Basler Serie erkannt zu haben, sah in der Schlachtenszene im Kopfstück eine Darstellung der für Zug siegreichen Schlacht am Gubel (1529), was dahingestellt sein mag.

Die Entdeckung oder eher Wiederentdeckung der Moskauer Zeichnung führte mich auf die Suche nach anderen Blättern. In der Handzeichnungensammlung der Ermitage stiess ich auch wirklich auf noch eine Zeichnung aus der gleichen Serie – einen Riss für eine Standesscheibe von Schwyz (Tafel 18*b*), von dem es sogar keine Kopien gibt[4].

Hier das gleiche Kompositionsschema. Im Kopfstück, über prunkvollen Trophäen, sind Wilhelm Tells Flucht und die Ermordung Gesslers abgebildet.

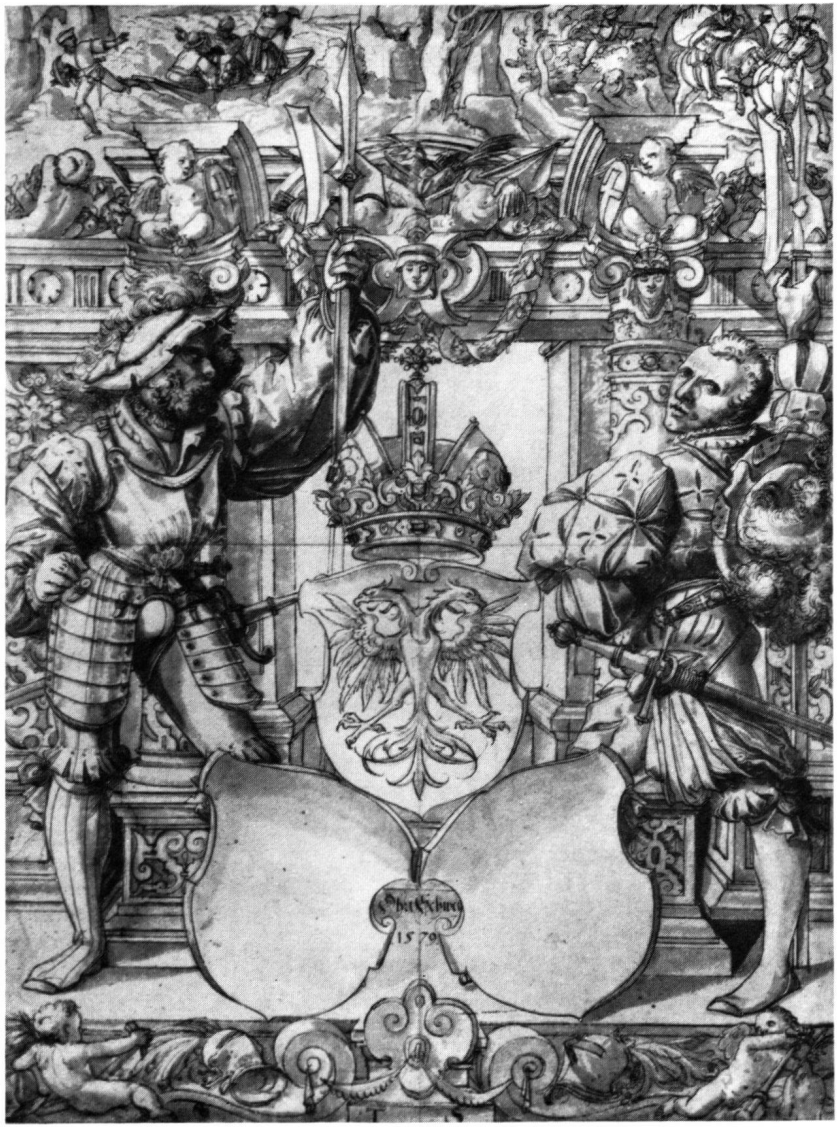
Somit ist nun, durch die Moskauer und Leningrader Funde, Stimmers Serie von 1579, eines der Hauptwerke der Spätzeit des Künstlers, bis auf sieben Risse angewachsen.

[4] Inv. 18580. 52,2 × 38. 1579 datiert, «Ohrt Schweiz» beschriftet und mit dem Monogramm signiert. Sammlung Carré. Beurdeley (Lugt 421), Stieglitz, Ermitage (also die gleiche Provenance, wie die der Moskauer Zeichnung).

BILDNACHWEIS

Tafel 18*a*: Photo Puschkin-Museum Moskau; Tafel 18*b*: Photo Ermitage, Leningrad.

a



b

a Scheibenriss mit Wappen der Stadt Zug; Arbeit des Tobias Stimmer, datiert 1579. Tuschfederzeichnung, grau laviert, Höhe 51,7 cm, Breite 37,8 cm. Moskau, Puschkin-Museum. – *b* Scheibenriss mit Wappen des Standes Schwyz, Arbeit des Tobias Stimmer, datiert 1579. Tuschfederzeichnung, grau laviert, Höhe 52,2 cm, Breite 38 cm. Leningrad, Ermitage.

MICHAEL J. LIEBMANN: ZWEI HANDZEICHNUNGEN TOBIAS STIMMERS IN MOSKAU UND IN LENINGRAD